



Lebenskreis

Neuheiten ♦ Einblicke ♦ Trends

S. 2

Wenn ein Mensch geht

TIPPS ZUM UMGANG
MIT DER TRAUER

S. 5

BESTATTUNGSVORSORGE
SELBSTBESTIMMT BIS ZUM SCHLUSS

S. 6

TRAUERFEIER GESTALTEN
DIE RICHTIGE MUSIKAUSWAHL



GESPRÄCHE

Mit dem Gefühl der Trauer müssen Sie nicht alleine bleiben. Wenn Sie das Bedürfnis verspüren, sprechen Sie mit Freunden und Verwandten über ihr Leid. Selbsthilfegruppen oder Therapeuten können ebenso wertvolle Gesprächspartner und Unterstützer sein.

GEDENKEN

Oftmals fühlt es sich richtig und wichtig an, dem Verstorbenen zu gedenken. Das kann in der Erinnerung, mit Bildern, Briefen oder in Gesprächen sein. Auch das Grab des Verstorbenen ist für viele Hinterbliebene ein Ort und Symbol der Erinnerung und Einkehr.

SELBSTFÜRSORGE

Kümmern Sie sich um sich. Die Zeit der Trauer ist belastend für Körper und Seele – umso wichtiger ist es, dass Sie an sich selbst denken: Sport und Bewegung an der frischen Luft, nahrhaftes Essen, ausreichend Schlaf und gute Gespräche können zum Wohlbefinden und dem seelischen Gleichgewicht beitragen.

Wenn ein Mensch geht
Tipps zum Umgang mit
der Trauer

Früher oder später trifft es jeden: Ein geliebter Mensch stirbt und die Zurückgebliebenen überfluten Schmerz und Verzweiflung. Jeder trauert anders, doch die erste Zeit nach dem Tod eines wichtigen Menschen ist immer belastend. Angehörige müssen akzeptieren, dass ein geliebter Mensch nicht mehr da ist. Zusätzlich sind sie gezwungen, sich um die Bestattung und weitere organisatorische Fragen zu kümmern. Trauer ist ein seelischer Ausnahmezustand – und eine notwendige Reaktion auf den Verlust. Wie können Sie mit dem oft lähmenden Gefühl umgehen?

GEFÜHLE ANNEHMEN

Tiefe Verzweiflung, Schmerz, Leere – Trauer hat viele Gesichter. Gerade in der ersten Phase nach dem Tod eines nahen Menschen kann es weiterhelfen, den Verlust zu verleugnen und sich abzulenken. Das Gefühl der Trauer ist jedoch wichtig, um den Schicksalsschlag zu verarbeiten. Akzeptieren Sie ihren Schmerz. Geben Sie ihren Gefühlen den Raum, den sie benötigen.

ABSCHIED NEHMEN

Er fällt gerade im Zustand von Ohnmacht und Trauer nicht leicht: Der Gang zur Beerdigung. Für viele Hinterbliebene ist es dennoch ein erster Schritt, sich von dem Verstorbenen zu verabschieden. So kann der Verlust realisiert werden und der Trauerprozess beginnen.

*Zurück ins Leben
Was Hinterbliebenen guttut*

- Gespräche mit Freunden, Verwandten oder Therapeuten
- Sport treiben
- Gesunde Nahrungsmittel
- Erholsamer Schlaf
- Ablenken und Entspannen
- Ressourcen stärken: Pausen einlegen und Auszeiten nehmen
- Grenzen akzeptieren: Der Trauerprozess braucht Zeit.
- Glaube und Spiritualität
- Hoffnung nicht aufgeben



Was macht eine gute Bestattung aus?

Je individueller – desto besser für
das eigene Gemüt!

Wenn ein Angehöriger stirbt, überschlagen sich die Gefühle und Ereignisse. Trauer und Schmerz wollen verarbeitet werden. Zusätzlich sind Sie mit den organisatorischen Formalitäten wie der Abwicklung der Bestattung konfrontiert. Der erste Ansprechpartner ist hier immer der Bestatter Ihres Vertrauens. Ihr Bestattungsinstitut berät Sie zu allen Abläufen der Beisetzung. Damit Sie Ihren verstorbenen Angehörigen in den besten Händen wissen – und Sie genügend Zeit finden, zu trauern und sich auf die neue Situation einzustellen.

**DER BESTATTER IST AN IHRER SEITE:
EINFÜHLSAM UND PIETÄTVOLL**

In der schweren Phase der Trauer sind Sie nicht alleine: Ihr Bestattungshaus begleitet Sie bei allen Schritten, die nun zu gehen sind. Besonders bei plötzlichen Todesfällen ist es für Sie wichtig, schnell zu erfahren, was zu tun ist: Wer muss informiert werden? Wie schnell müssen Entscheidungen getroffen werden – kaum ein Angehöriger hat dabei Routine. Viele Bestatter haben Checklisten auf ihren Websites abgebildet, um Ihnen in dieser Notsituation einen strukturierten Leitfaden an die Hand zu geben. Auch ein pietäts- und vertrauensvoller Umgang mit dem Verstorbenen ist für Sie als Hinterbliebene bzw. Hinterbliebener von großer Bedeutung. Den Verstorbenen auf seinen letzten Weg vorzubereiten, auf all Ihre Wünsche und Vorstellungen einzugehen sowie den Verstorbenen in Würde zu bestatten, ist die wesentliche Aufgabe eines jeden Bestatters.

**MASSGESCHNEIDERTE
LEISTUNGEN**

Ein guter Bestatter ist in Notfällen rund um die Uhr telefonisch erreichbar – sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag. Die Leistungen sind vielfältig: Bei einem Todesfall holt der Bestatter den Verstorbenen ab und bereitet ihn liebevoll für die Beisetzung vor. Ihr Bestattungshaus berät Sie zudem umfassend zu den verschiedenen Beisetzungsmöglichkeiten, organisiert die Trauerfeier und regelt Formalitäten wie die Besorgung der Sterbeurkunde oder den Entwurf der Traueranzeige. Dass Sie in dieser schweren Zeit eine Umgebung vorfinden, in der Sie sich wohlfühlen und Ihre individuellen Wünsche für den letzten Weg des Verstorbenen umsetzen können, hat für den Bestatter oberste Priorität. Denn das zeichnet eine gute Bestattung aus: Der menschliche Umgang mit den Verstorbenen und Hinterbliebenen.



Beim Waldspaziergang den Wald erleben und mehr über FriedWald erfahren.

Letzte Ruhe unter den Bäumen des Waldes

FRIEDWALD SPENDET TROST BEIM ABSCHIED

Schon zu Lebzeiten ist der Wald ein Ort, an dem Menschen zur Ruhe kommen, wo sich ihre Anspannung löst. Doch auch bei der Bewältigung eines Verlustes spielt der Wald eine immer größere Rolle. Im FriedWald ist der Wald zugleich letzte Ruhestelle der Verstorbenen und Tröster für die Hinterbliebenen. In ihm wird der ewige Kreislauf von Werden und Vergehen besonders deutlich: Im Herbst ziehen die Bäume ihre Lebensenergie aus den Blättern zurück, lassen sie als Laub auf den Boden fallen, um im Frühling wieder mit neuer Kraft auszutreiben.

BESTATTUNGEN IM WALD IMMER BELIEBTER

Wieder Teil des natürlichen Kreislaufs zu werden, ist ein tröstlicher Gedanke. Immer mehr Menschen wählen daher die Beisetzung in biologisch abbaubaren Urnen unter Bäumen. Seit der Eröffnung des ersten FriedWald-Standorts im Jahr 2001 hat es schon mehr als 140.000 Beisetzungen im FriedWald gegeben. Viele Menschen sorgen bereits zu Lebzeiten vor. Insgesamt haben sich schon über 336.000 Personen für einen Baum oder einen Platz im FriedWald entschieden.

FRIEDWALD KOSTENLOS KENNENLERNEN

Wer die Atmosphäre des Waldes erleben und gleichzeitig mehr über FriedWald erfahren möchte, kann dies bei einem Waldspaziergang tun. Orientierung im Wald sowie Auskunft über das FriedWald-Konzept gibt die Informationstafel am Waldeingang, an der Waldkarten und eine Preisübersicht zur Mitnahme bereitliegen. Auch eine Führung mit einem FriedWald-Förster ist möglich. Mehr Informationen und Anmelde-möglichkeiten unter www.friedwald.de oder 06155 848-100.

LETZTE RUHE UNTER BÄUMEN.
Informationen zu FriedWald.

Sie wollen mehr über FriedWald und die Bestattung in der Natur wissen? Dann bestellen Sie kostenlos unser Infomaterial ganz bequem zu sich nach Hause. Darin erfahren Sie alles rund um Baumbestattung, Vorsorge und Beisetzungsmöglichkeiten.

Jetzt bestellen: Tel. 06155 848-100 oder auf www.friedwald.de/kostenloses-infomaterial



Selbstbestimmt bis zum Schluss

Die wenigsten Menschen wollen sich mit dem Tod auseinandersetzen. Doch es gibt gute Gründe, das eigene Lebensende in den Blick zu nehmen. Für viele ist es eine emotionale Erleichterung zu wissen, dass der eigene Abschied geregelt ist. Wenn Sie die Beerdigung selbst planen, ersparen Sie Hinterbliebenen die organisatorischen und finanziellen Belastungen. Oder Sie sind alleinstehend und es gibt niemanden, der die Bestattung im Todesfall abwickeln könnte. In jedem Fall gilt: Wer weiß, dass er in Würde und nach seinen Vorstellungen verabschiedet wird, agiert selbstbestimmt und sieht dem Lebensende vielleicht ein Stück gelassener entgegen.

FRÜHZEITIGE PLANUNG

Zuerst sollten Sie sich überlegen, wie Sie sich Ihren Abschied vorstellen. Wer frühzeitig einen Beratungstermin mit dem Bestatter wahrnimmt, schafft Klarheit – für sich und die Angehörigen. Bei diesem Termin können Sie Ihre genauen Wünsche in Bezug auf die Beisetzung festlegen: Die Art der Bestattung, die gewünschte Urne oder der gewünschte Sarg, die Grabstelle, der Grabstein und die anschließende Grabpflege. Auch eine Todesanzeige, Blumenschmuck und Trauermusik können Sie bestimmen. Ihr Bestatter erstellt Ihnen dann ein individuelles Angebot.

VORSORGEModelle

Wenn Sie einen Vorsorgevertrag abschließen, können Sie die Ausrichtung der eigenen Bestattung eigenständig und selbstbestimmt festlegen. Mit dem Bestatter planen Sie das Begräbnis in allen Details vor und bezahlen die Kosten noch zu Lebzeiten. Das Geld wird auf einem Treuhandkonto hinterlegt. Eine weitere Möglichkeit ist die Sterbegeldversicherung, eine monatliche Ratenzahlung zur Vorfinanzierung der Bestattung. Der finale Betrag wird nach dem Todesfall an die Hinterbliebenen zur Begleichung der Bestattungskosten ausgezahlt. Wenn auch eine Grabpflegevorsorge enthalten ist, wird die Pflege des Grabes für einen festgelegten Zeitraum finanziert.

BERATUNG NUTZEN

Ein ausführliches Beratungsgespräch mit Ihrem Bestatter klärt all Ihre Fragen zu den Vorsorgemöglichkeiten. Die meisten Bestattungshäuser bieten hierzu kostenlose Beratungen an. Gemeinsam mit dem Bestatter Ihres Vertrauens planen Sie so die eigene Bestattung detailgenau nach Ihren Vorstellungen. Es lohnt sich also das Thema anzugehen.



Die Trauerfeier gestalten: Musikwünsche

Die Auswahl der Musik spielt bei einer Trauerfeier eine wichtige Rolle: Sie gibt dem Abschied einen Rahmen, spendet den Hinterbliebenen Trost und gibt Ihnen Zeit, sich an das Leben des Verstorbenen zu erinnern. Der Verstorbene hat die Musikauswahl entweder bereits in einem Bestattungsvorsorgevertrag selbst festgelegt oder die Angehörigen suchen die musikalische Begleitung zusammen mit dem Pastor oder Redner aus. Vielleicht ist es das Musikstück, das der Verstorbene zu Lebzeiten gern gehört hat. Oder Sie wählen ein klassisches Trauermusikstück wie „Air“ von Bach oder ein modernes Lied aus. Ihr Bestattungsinstitut bietet eine große Auswahl an beliebten Musikstücken, die bei der Trauerfeier abgespielt werden können. Wenn Sie es persönlicher mögen, organisiert Ihr Bestatter auch einen Sänger, einen Chor, einen Geiger oder Orgelspieler.

Ihr Bestatter berät Sie gerne, um das passenden Rahmenprogramm für die Trauerfeier zu gestalten.



Den Schmerz können wir nicht nehmen.
Die finanzielle Belastung können wir lindern.

HinterbliebenenService

Ein Angebot der ADELTA.FINANZ AG und des Bestattungshauses Stromberg



Wenn Kinder trauern Junge Menschen beim Trauerprozess begleiten

Wenn ein naher Mensch stirbt, sind alle in der Familie betroffen. Trauer, Verzweiflung und Schmerz über den Verlust des geliebten Menschen müssen bewältigt werden. Sind Kinder involviert, bleiben sie mit ihrer Trauer oft alleine. Nicht nur sind die Bezugspersonen oftmals selbst durch den Todesfall belastet. Auch zeigen Kinder ihre Trauer anders als Erwachsene. Ihre Trauer kommt in Schüben und hat viele verschiedene Gesichter. Kinder brauchen in dieser schweren Zeit besondere Fürsorge.

DIE TRAUER DER KINDER WAHRNEHMEN

Vor allem jüngere Kinder sind sich noch nicht bewusst, was der Tod bedeutet. Sie verstehen noch nicht, dass der Verstorbene nicht mehr wiederkommt. Kleine Kinder gehen mit dem Thema sachlich um und denken oftmals, dass der Verstorbene wieder aufwacht oder sie den Tod beeinflussen können. Erst im Grundschulalter realisieren Kinder nach und nach, dass jeder Mensch einmal sterben muss und dass der Tod endgültig ist. Ein Todesfall ist für Kinder jeden Alters ein emotional belastendes Ereignis, da sie den Verlust und die damit verbundenen Veränderungen bei ihren Bezugspersonen und in ihrer Umgebung sehr sensibel wahrnehmen. Ein Trauerprozess ist immer individuell – auch und gerade bei Kindern. Auf einen Verlust können sie mit verschiedenen Symptomen wie Schlafstörungen, Ängstlichkeit oder körperlichen Beschwerden reagieren. Manchmal zeigen sie aber auch gegensätzliche Reaktionen wie Weinen, Wut, Lachen oder Toben. Ihre Trauer kommt in Schüben und wechselt sich mit Phasen der Unbeschwertheit ab. Es ist wichtig, dass Sie die Gefühle ihres Kindes wahrnehmen. Sprechen Sie mit ihm offen über das Thema Tod und beziehen sie es aktiv in den Trauerprozess und die Trauerbewältigung mit ein. Wenn Sie selbst von Trauer überwältigt sind, ist es natürlich oft schwierig, auf die Bedürfnisse des Kindes einzugehen. Doch es ist bereits eine große Unterstützung für Kinder, wenn sie in ihrer Trauer wahrgenommen und ihre Fragen beantwortet werden.

SELBST VORBILD SEIN

In der Trauerphase sollten Kinder intensiv begleitet werden. Viele Kinder wollen verstehen, warum der geliebte Mensch nicht mehr da ist. Erhalten Kinder keine altersgerechten Informationen, entwickeln sie oft eigene Vorstellungen und Bilder, die zusätzlich belastend sein können. Vielfach geben sich Kinder selbst die Schuld für den Tod eines Angehörigen,

deshalb benötigen sie die Bestätigung von Bezugspersonen, dass sie keine Schuld tragen. Ein wichtiger Aspekt der Trauerbegleitung ist auch das Abschiednehmen von dem Verstorbenen. Genau wie Erwachsene müssen Kinder begreifen, dass der geliebte Mensch gestorben ist. Nur so können Sie wirklich trauern und den Verlust verarbeiten. Trauerbegleiter empfehlen deshalb, das Kind selbst entscheiden zu lassen, ob es bei der Beerdigung teilnehmen will oder nicht. Kinder wissen oft instinktiv, was in dieser Situation richtig für sie ist. Alternativ kann auch ein eigenes Abschiedsritual für Kinder gestaltet werden. Mit einem selbst gemalten Bild oder einer Blume kann sich das Kind am Sarg verabschieden. Bestatter bieten zudem oftmals an, dass Kinder den Sarg oder die Urne bemalen können.

Auch in den Monaten nach dem Verlust sollten Sie weiterhin mit ihrem Kind über den Tod sprechen und Antworten auf seine Fragen geben. Mit Ritualen in Ihrem Alltag geben Sie Ihrem Kind Sicherheit und ermöglichen ihm, aktiv mit dem Verlust und den Gefühlen der Trauer umzugehen. So könnte ein Platz in der Wohnung oder im Garten geschaffen werden, wo gemeinsam an den Verstorbenen gedacht wird. Kinder müssen lernen zu trauern. Und das können Sie am besten am Vorbild der Eltern und Großeltern: Zeigen Sie selbst, wie traurig sie sind und dass es in Ordnung ist, zu weinen und seine Gefühle zu zeigen.





Bestattungsgärten in Hessen

Nicht allen Hinterbliebenen ist es aus den verschiedensten Gründen möglich, eine langfristige Pflege des Grabes ihrer Angehörigen zu übernehmen.



Für diese Menschen wurde eine Lösung geschaffen, die ein schön gepflegtes Grab in einem würdigen Umfeld ermöglicht, ohne die langfristigen Verpflichtungen, sich selbst kümmern zu müssen.

GARTENBETREUUNG FÜR GRÄBER

Die gärtnerbetreuten Grabanlagen sind gestaltet wie kleine Gärten, die professionell durch Friedhofsgärtner gepflegt werden. Die Gräber und die Rahmenbepflanzung bilden eine harmonische Einheit und jeder Verstorbene wird mit Namen und Lebensdaten genannt.

NEHMEN SIE KONTAKT AUF

Das Angebot ist durch einen Dauergrabpflegvertrag mit der Treuhandstelle für Dauergrabpflege Hessen-Thüringen geregelt, damit ist über die komplette Ruhefrist alles abgesichert.

Umgesetzte Anlagen gibt es derzeit unter anderem in Grünberg, Wetzlar und Lich.

Weitere Informationen erhalten Sie unter der kostenlosen Servicenummer 0800/1516170 und im Internet unter www.treuhandstelle-hessen.de



VORSORGE, ERINNERUNG, SICHERHEIT

Wir begleiten Sie.



Treuhandstelle
für Dauergrabpflege
Hessen-Thüringen GmbH

An der Festeburg 33 | 60389 Frankfurt
Tel. 069 904787-0 | service@treuhandstelle-hessen.de
www.treuhandstelle-hessen-thueringen.de



Würdevoll sterben: Abschied im Hospiz

Viele Menschen wünschen sich, zu Hause zu sterben. Eine Alternative ist das Hospiz: Eine stationäre Einrichtung, die zum Ziel hat, Menschen an ihrem Lebensende palliativmedizinisch und in einer harmonischen Umgebung zu betreuen und zu begleiten. Der Begriff Hospiz kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Herberge“. Die Einrichtungen haben meist nur wenige Plätze, um eine persönliche Atmosphäre zu gewährleisten und den Bewohnern die notwendige Aufmerksamkeit zuteil kommen zu lassen. In einem Hospiz werden Menschen aufgenommen, die wegen einer unheilbaren Krankheit bald sterben werden.

IM ZENTRUM: DER STERBENDE UND SEINE ANGEHÖRIGEN

Im Mittelpunkt des Hospizes steht der unheilbar kranke und sterbende Patient mit seinen Wünschen und Bedürfnissen. Den Sterbenden soll ein möglichst angenehmer und würdiger Lebensabend ermöglicht werden, ohne Angst und in einer angenehmen Umgebung. Auch die Angehörigen werden in die Betreuung des Sterbenden mit einbezogen, erhalten Beratung und Trauerbegleitung, und können rund um die Uhr bei dem Sterbenden sein.

MEDIZINISCHE UND SEELISCHE BETREUUNG

Um die Pflege und Versorgung der Sterbenden kümmert sich ein interdisziplinäres Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Sozialarbeiter, Psychologen und Seelsorger übernehmen die psychologische und seelsorgerische Betreuung. Die palliativmedizinische Versorgung gewährleisten erfahrene Ärzte und Krankenpfleger. Die medizinischen Maßnahmen sind bei unheilbar kranken Menschen nicht mehr kurativ ausgerichtet, sondern palliativ, das heißt, es wird eine Schmerzlinderung und eine möglichst hohe Lebensqualität angestrebt. Diese Art der Betreuung wird unter dem Begriff „Palliative Care“ zusammengefasst. Unterstützt wird das Fachpersonal durch ehrenamtliche Mitarbeiter. Von ihnen werden oft tägliche Aufgaben wie das Einkaufen und Kochen übernommen, sie verbringen aber auch viel Zeit mit den Bewohnern und Gästen, um ihnen soziale Interaktion zu ermöglichen und Kraft zu spenden. Voraussetzung für eine Mitarbeit im Hospiz ist eine hohe Empathiefähigkeit, um einfühlsam auf den Sterbenden und seine Angehörigen eingehen zu können.

EIN MÖGLICHT WÜRDIGER ABSCHIED

Unter Hospizarbeit versteht man stationäre Einrichtungen, ambulante Hospizdienste, die die Palliativversorgung von Patienten im eigenen Zuhause sicherstellen, und Palliativstationen in Krankenhäusern. Um den Patienten, die bis zu ihrem Tod in heimähnlichen Einrichtungen verbleiben, einen möglichst würdigen Lebensabend zu ermöglichen, ist die Umgebung gemütlich und freundlich gestaltet. Träger dieser Häuser der Sterbebegleitung sind zumeist gemeinnützige Vereine, aber auch Kirchen, gemeinnützige Organisationen und Stiftungen. Ziel der Hospizarbeit ist immer, die Sterbenden und ihre Angehörigen bestmöglich und würdevoll auf ihrem letzten gemeinsamen Weg zu begleiten.





Ein Platz zum Abschiednehmen

EIN TRAUERZENTRUM FÜR ALLE

Das Trauerzentrum Mittelhessen ist unabhängig von Ihrer Bestatterwahl und nicht konfessionell gebunden. Wir arbeiten sehr eng mit dem Trauerzentrum Mittelhessen zusammen und organisieren für Sie eine katholische oder protestantische Beisetzung, eine muslimische oder jüdische Trauerfeier, ein hinduistisches Trauerfest oder eine unabhängige, weltliche Abschiedsfeier.



DER LETZTE WILLE

Wir gestalten gemeinsam mit Ihnen eine Trauerfeier, die zu Ihnen und zum Verstorbenen passt. Ihre Wünsche stehen bei uns im Mittelpunkt. Gerne realisieren wir für Sie den Abschied, den Sie sich wünschen.

ABSCHIED NEHMEN

In der angenehmen Atmosphäre unseres Abschiedsraumes sind Sie Ihrem Liebsten ganz nah. Hier finden Sie Ruhe und Zeit, ungestört Ihren Gedanken nachzugehen und zu gedenken. Wir stehen Ihnen zur Seite, wenn Sie sich auf den letzten Abschied vorbereiten.



TRAUERN

Ob eine Beisetzung im engsten Kreis oder eine große Beerdigung - wir sind auf alles vorbereitet. So unterschiedlich die Wünsche bei der privaten Zeremonie sein können, so vielfältig sind unsere Möglichkeiten in der würdevoll geschmückten Trauerhalle. Egal ob Sie eine kirchliche Bestattung, eine religiöse Abschiedsfeier oder einen freien Redner wünschen, von kleinen Gesellschaften bis zu großen Feierlichkeiten bieten wir Ihnen eine andächtige Atmosphäre.



TRAUERZENTRUM MITTELHESSEN

ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

Entscheidungen zu treffen, fällt in Ihrer Situation nicht leicht. Wir hören Ihnen zu und beraten Sie – bei der Planung der Trauerfeier und bei der Auswahl in unserer Sarg- und Urnenausstellung. Wir kooperieren mit einer Vielzahl von Partnern wie Bestattern, Trauerrednern, Floristen und Steinmetzen. Die Qualität unserer Maßarbeit wird Sie entlasten und Ihnen das gute Gefühl geben, das Richtige und Beste für den Verstorbenen getan zu haben.



ALLES AUS EINER HAND – AN EINEM ORT

Wenn es so weit ist stehen wir an Ihrer Seite. Verabschieden Sie sich von Ihrem Verstorbenen in würdiger Atmosphäre – alles unter einem Dach. Das Trauerzentrum Mittelhessen entlastet Sie und Ihre Familie kompetent und liebevoll auf Ihrem schweren Weg - ohne lange Wege. Von der Abholung des Verstorbenen bis zur Kondolenz begleiten wir Sie und bieten Ihnen und Ihrer Familie einen würdevollen Atmosphäre und einen reibungslosen Ablauf.

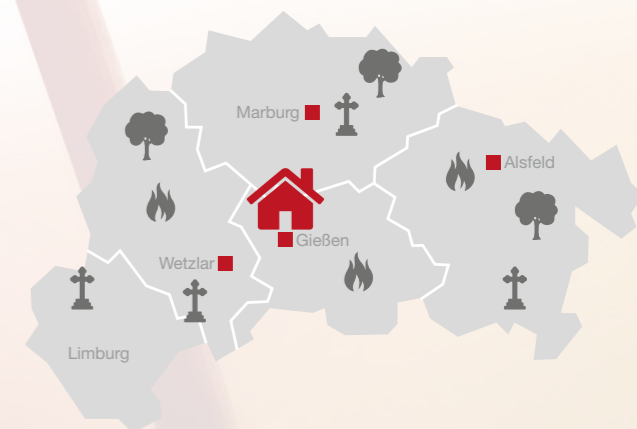


KAFFEEZIMMER

Direkt unter einem Dach haben wir für Sie ein Kaffeezimmer eingerichtet. Nach den Trauerfeierlichkeiten können Sie hier – ohne lange Wege in Kauf zu nehmen – mit Ihren Gästen einkehren und bei gepflegtem Catering in Ruhe zusammensitzen.

VERTRAUEN SIE UNS

Kompetente und transparente Beratung sind unsere Stärke. Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand – an einem Ort. Wir helfen Ihnen, damit der Trauerfall zu einem würdigen Familienereignis wird.



Erinnerungszeichen: Ein letztes Geleit

Dem Verstorbenen ein letztes Andenken mitgeben – das ist der Wunsch von vielen Angehörigen. Das Bestattungshaus Stromberg bietet Ihnen die Möglichkeit, den Verstorbenen auf ihrer letzten Reise liebevoll eine Hälfte des „Zeichen des guten Abschieds“ mit in den Sarg zu legen. Die andere Hälfte erhalten die Angehörigen. In dieses Gegenstück ist eine Kerze eingelassen. Sie symbolisiert die lebendige Erinnerung an den Verstorbenen und kann vor allem zu Beginn viel Trost spenden.



*Das Leben ist ein ewiger
Abschied. Wer aber von
seinen Erinnerungen genießen
kann, lebt zweimal.*

Marcus Valerius Martial

Trennung ist unser Los, Wiedersehen ist unsere Hoffnung.
So bitter der Tod ist, die Liebe vermag er nicht zu scheiden.

Aus dem Leben ist er zwar geschieden,
aber nicht aus unserem Leben;
denn wie vermöchten wir ihn tot zu wännen,
der so lebendig unserem Herzen innewohnt!

- Aurelius Augustinus



Bestattungsarten im Fokus: Grab oder Kolumbarium

Ob Sie für den eigenen Sterbefall vorsorgen oder die Beerdigung eines Angehörigen organisieren: Es sind viele wichtige Entscheidungen zu treffen, und die Wahl der Bestattungsart ist nur eine davon. Zwei Möglichkeiten der Bestattung sind das Grab und das Kolumbarium. Welche Besonderheiten gilt es zu beachten?

TRADITIONELLE BESTATTUNG: DAS GRAB

Die Erdbestattung galt in der Vergangenheit zu den beliebtesten Bestattungsarten. Der Verstorbene wird dabei in einen Sarg aus Holz gebettet und in der Erde beigesetzt. Durch die offene Aufbahrung können Angehörige bis zum Tag der Bestattung Abschied nehmen, was den Trauerprozess und das Abschiednehmen erleichtern kann. Eine Erdbestattung gibt außerdem die Möglichkeit, das Grab des Verstorbenen sehr persönlich und individuell mit Kerzen, Laternen sowie anderem Grabschmuck zu gestalten und jahreszeitlich wechselnd zu bepflanzen. Da der Verstorbene innerhalb weniger Tage beigesetzt werden muss, bleibt Angehörigen jedoch wenig Zeit, um die Beerdigung zu organisieren. Auch die Kosten für ein Grab sind höher als bei einer Feuer-, Wald- oder Seebestattung.

KOLUMBARIUM: GÜNSTIGE ALTERNATIVE?

Die Urnenbeisetzung im Kolumbarium ist eine der ältesten Bestattungsarten und seit den 1990er-Jahren auch in Deutschland immer gefragter. Ein Kolumbarium ist eine Wand, freistehend oder in einer Halle, in deren Nischen Urnen reihenweise übereinander aufbewahrt werden. Die Vorteile von Kolumbarien liegen auf der Hand: Urnennischen sind in der Regel günstiger als herkömmliche Urnengräber. Zusätzlich entfallen beim Kolumbarium die Kosten für den Grabstein – Name und Lebensdaten werden üblicherweise auf der Nischenplatte vermerkt. Darüber hinaus muss das Grab nicht gepflegt werden. Kolumbarien sind hierzulande allerdings längst nicht so verbreitet wie in südlichen Ländern. Die meisten Deutschen wählen eine Beisetzung im klassischen Urnengrab.

Für welche Bestattungsart Sie sich auch entscheiden: Die Friedhofskultur ändert sich. Ihr Bestatter gibt Ihnen gerne ausführliche Informationen zu den Bestattungsformen.

Der Bestattungs-Knigge

Eine Bestattungszeremonie ist eine komplizierte Veranstaltung: Für die engsten Angehörigen ist es ein schwieriger, emotional enorm aufgeladener Moment. Vielen ist es unangenehm, Ihre Emotionen öffentlich zu zeigen: Sie möchten vor allem, dass die Bestattung schnell und ohne Komplikationen abläuft. Andere Menschen gehen entspannter damit um: Vielleicht wollte der/die Verstorbene selbst nicht, dass zu seinem/ihrem Andenken Trübsal geblasen wird. Die wichtigste Verhaltensregel für Bestattungen heißt also: Respektieren Sie den Wunsch der Hinterbliebenen und verhalten Sie sich angemessen. Zur allgemeinen Orientierung haben wir dennoch einige Regeln festgehalten, mit denen Sie garantiert nichts falsch machen.

KLEIDUNG

Die offizielle Trauerfarbe ist Schwarz. Männer tragen meist einen schwarzen Anzug mit weißem Oberhemd und dunkler Krawatte, Frauen oft ein schwarzes Kostüm, Kleid oder einen Hosenanzug. Entferntere Bekannte dürfen auch etwas weniger formell gekleidet sein, dunkles Jackett, dunkle Hose und Oberhemd sind aber die Regel. Kinder müssen nicht extra eingekleidet werden, aber bunte Kleidung könnte als unpassend empfunden werden. Wenn ausdrücklich keine Trauerkleidung gewünscht wird, respektieren Sie das und kommen leger, aber ordentlich gekleidet.

KONDOLENZ

Teilen Sie den Hinterbliebenen via Karte oder mündlich Ihre Anteilnahme mit. Wichtig ist, dass Ihre Worte von Herzen kommen. Deshalb sollten Sie bei der Karte unbedingt die handschriftliche Form wählen und auf das Senden von E-Mails oder gar Textnachrichten verzichten. Bei der mündlichen Kondolenzbekundung kommt es auch auf Ihr Einfühlungsvermögen und Ihre Beziehung zu den Hinterbliebenen an. Sagen Sie das, was Ihnen auf dem Herzen liegt, und bieten Sie gegebenenfalls Ihre Unterstützung an. Beachten Sie dabei aber auch den Zustand des Trauernden.

WÄHREND DER TRAUERFEIER UND BEISETZUNG

Sie erscheinen pünktlich zum angegebenen Zeitpunkt. Schalten Sie während der Zeremonie ihr Mobiltelefon aus. Vor dem Beginn besteht die Möglichkeit, die anderen Teilnehmer zu begrüßen und sich ins Kondolenzbuch einzutragen. Beim Eintritt lassen Sie den direkten Hinterbliebenen den Vortritt. Den Sitzplatz in der Trauerhalle bestimmt der

Verwandtheitsgrad. Gehören Sie nicht zum engsten Verwandtenkreis, nehmen Sie also weiter hinten Platz. Diese „Rangfolge“ wird auch beim Weg an die Grabstelle sowie beim Schritt an das Grab eingehalten. Traditionell werden entweder Blumen oder eine Schaufel mit Erde mit ins Grab gegeben. Anschließend gibt es die Gelegenheit, mündlich zu kondolieren (siehe oben).

TRAUERKAFFEE

Wenn Sie eingeladen wurden, nehmen Sie mit der Trauergemeinde anschließend den Trauerkaffee ein. Nach ein bis zwei Stunden bedanken Sie sich persönlich für die Einladung und verabschieden sich.



Bestattungswälder – mehr als nur ein Trend

Lebensgewohnheiten und Wertvorstellungen ändern sich – das gilt auch für die Friedhofskultur. Immer mehr Menschen wünschen sich nicht auf einem Friedhof, sondern mitten in der Natur beerdigt zu werden. Sogenannte Bestattungswälder bieten hier die passende Lösung: Die Verstorbenen werden in Urnengräbern am Fuß eines Baumes beigesetzt. Ein Namensschild weist auf den Platz der letzten Ruhe hin.



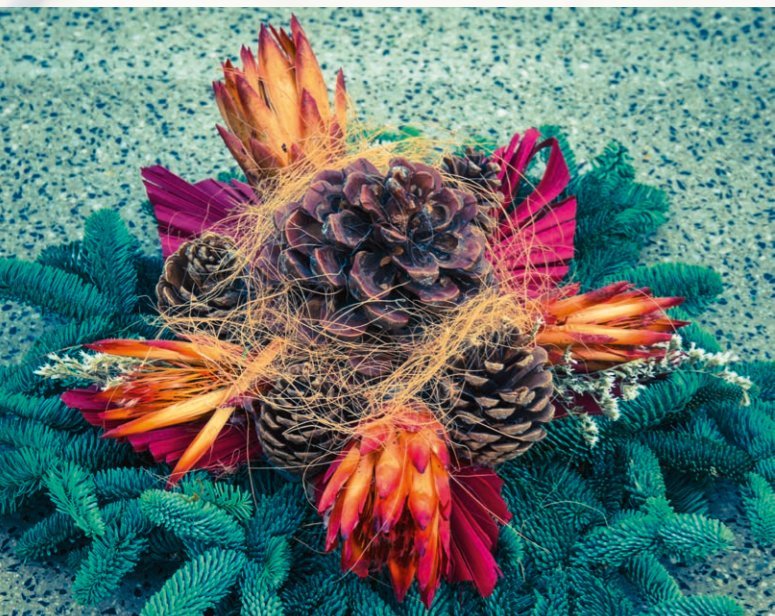
ZURÜCK ZUR NATUR

Der Wald mit seiner friedlichen Stimmung übt auf viele Menschen eine besondere Faszination aus. Der Wunsch, hier nach dem Tod die letzte Ruhestätte zu finden und in den Kreislauf der Natur zurückzukehren, ist ein oft genannter Grund für eine Waldbestattung. Vor allem nicht religiöse Menschen wählen diese Beisetzungsform. Denn der Charakter der Bestattung kann hier frei gewählt werden und ist nicht an religiöse oder konfessionelle Bedingungen geknüpft. Oft spielt auch der Umweltaspekt eine Rolle: Bei einer Waldbestattung ruht die Asche der Verstorbenen in biologisch abbaubaren Urnen, die sich im Laufe der Zeit komplett zersetzen. Ihre Überreste dienen dann als Nährboden für das Leben des Waldes.

DIE GRABPFLEGE ÜBERNIMMT DER WALD

Wenn Angehörige durch den Wald gehen, fühlen sie sich inmitten der Natur mit dem verstorbenen Menschen verbunden. Grabpflege oder eine Gestaltung mit Kränzen oder Gestecken ist nicht nötig und nicht erwünscht: Die Grabpflege übernimmt die Natur. In Bestattungswäldern wird somit alles dem Spiel der Natur überlassen. Für Angehörige ist es oft tröstend zu wissen, dass der Verstorbene Eingang in den Kreis der Natur gefunden hat.

Wenn Sie sich über eine Waldbestattung informieren möchten, steht Ihnen der Bestatter Ihres Vertrauens für eine Beratung zur Verfügung.



GRABBELEUCHTUNGEN: EINE LANGE TRADITION

Eine besondere Bedeutung kommt der Grabbeleuchtung zu: Bereits in der Antike wurden Lichtquellen an die Gräber oder in die Grabkammern der Verstorbenen gestellt. Gemäß dem alten Glauben sollte das Licht den Toten den Weg ins Totenreich weisen. Im Juden- und Christentum kennt man diese Leuchte als „Ewiges Licht“. Es steht als Symbol für die Erinnerung an die ständige Gegenwart Gottes. Im christlichen Glauben symbolisiert die Kerze auch die Wiederauferstehung. In der römisch-katholischen Kirche sind Grabbeleuchtungen vor allem an Allerseelen von Bedeutung. An diesem Tag im November gedenken Katholiken der verstorbenen Seelen im Fegefeuer. Meist wird eine Grabsegnung vorgenommen und die Gräber mit Lichtern geschmückt. Bei den Protestanten ist der Totensonntag der Gedenktag für die Verstorbenen. Der Totensonntag ist immer der letzte Sonntag vor dem ersten Advent. In der protestantischen Tradition werden vor allem herbstliche Gestecke und Kränze als Grabschmuck genutzt.

Neben der traditionellen Symbolik stehen Grabbeleuchtungen vor allem für Wärme und Liebe, weshalb sie oft als Grabschmuck zum Einsatz kommen. Damit sie lange brennen, wurden zunächst Lichter mit Glasschutz eingeführt, später kam das Paraffin, was langsamer abbrennt als Wachs. Heute werden oft LED-Lichter als Grabbeleuchtung genutzt, die lange halten und energieeffizient sind.

Grabschmuck: Der Trauer Ausdruck verleihen

Für viele Menschen ist das Grab ein besonderer Ort: eine Begegnungsstätte, an dem sie dem geliebten Verstorbenen gedenken können, sich besinnen und Erinnerungen pflegen. Grabschmuck kann Angehörigen dabei helfen, ihren Gefühlen der Trauer Ausdruck zu verleihen. Jeder Mensch trauert anders, deshalb gestaltet auch jeder den Grabschmuck auf seine eigene Weise: Manche wollen die Grabstelle möglichst schlicht halten, damit nichts von der Erinnerung an den Verstorbenen ablenkt. Andere schmücken das Grab mit üppiger Bepflanzung, Laternen, Vasen, Figuren und Symbolen, um für sich und den Verstorbenen ein Stück Geborgenheit zu schaffen und ihre Liebe zu zeigen.

Impressum

Herausgeber:
CGW GmbH
Karl-Arnold-Straße 8, 47877 Willich
Tel.: 02154 88852-0
Fax: 02154 88852-25
info@c-g-w.net
www.c-g-w.net

Verantwortlich:
Christina Guth

Redaktion, Gestaltung und Druck:
CGW GmbH
Karl-Arnold-Straße 8, 47877 Willich
www.c-g-w.net

Bildnachweise:
FriedWald GmbH, DELTA.FINANZ AG, Treuhandstelle für Dauergrabpflege Hessen - Thüringen GmbH, Prinz GmbH, Forum Achtsamkeit | stock.adobe.com: Tim Mueller-Zitzke, Racamani, fizkes, nonglak, Johanna Mühlbauer, wolfgang rieger, Monkey Business, auremar, bioraven, julia_104, Firma V, Art_Photo, Chinnapong, luckybusiness, New Africa, sehla vie, AVTG, Petra Beerhalter, alephnull, HOOKMEDIA Design, VadimGuzhva, Kzenon, ImagESine, Alex T., katarinagondova, contadora1999, pixelfreund, UlrikeAdam, lordn, James Thew, ヨーグル

Den Tod ins Leben holen, um wirklich zu leben

EINZIGARTIGES ONLINE- ACHTSAMKEITSTRAINING ÜBER DAS LEBEN, DAS STERBEN UND DEN TOD

Gemeinsam mit Rüdiger Standhardt vom Forum Achtsamkeit bieten wir das einzigartige Online-Achtsamkeitstraining zum Thema „Den Tod ins Leben holen, um wirklich zu leben“ an. In diesem neunmonatigen Training finden Sie heraus, was im Leben wirklich zählt und wie es möglich ist, mitten im geschäftigen Alltag immer wieder einen Schritt zurückzutreten, um sich innerlich auf das Wesentliche auszurichten.

Obwohl es nur zwei Gewissheiten im Leben gibt – wir werden alle sterben und wir wissen nicht wann – vermeiden viele Menschen zeitlebens das immer noch tabuisierte Thema Sterben und Tod und empfinden eine Scheu, sich mit der eigenen Endlichkeit zu beschäftigen. Und so ist es nicht verwunderlich, dass nur wenige Menschen die Fragen, was nach ihrem Tod geschehen soll, in umfassender Weise geklärt haben. Diejenigen jedoch, die sich mit Mut und Entschlossenheit dieser Aufgabe zugewandt haben, berichten davon, dass sie intensiver und entspannter leben, weil die letzten Dinge geregelt sind.

Während es für viele Menschen selbstverständlich ist, eine Hochzeit bereits ein Jahr im Voraus zu planen, ist für die Abschlussfeier eines Lebens eine solche Planung meistens nicht üblich. Nur 30 Prozent der Deutschen haben eine Verfügung für den Todesfall getroffen.

Wenn das bei Ihnen anders werden soll und Sie Lust haben auf eine spannende Entdeckungsreise rum um die Themen Leben, Sterben und Tod, dann ist das neunmonatige Achtsamkeitstraining genau das Richtige für Sie.

In Gemeinschaft mit anderen Menschen, die das gleiche Ziel verfolgen und mit achtsamer Wegbegleitung entwickeln Sie Schritt für Schritt Ihr persönliches Vorsorge-Handbuch und erhalten viele berührende Impulse für das elementarste Erlebnis unseres Lebens, das Sterben und den Tod.

Alle Informationen über dieses neue Achtsamkeitstraining wie die kostenlose Informationsveranstaltung, Inhalte, Termine, Kosten etc. finden Sie auf www.forumachtsamkeit.de unseres Partners Rüdiger Standhardt in Gießen.



Forum Achtsamkeit Institut für Ausbildung, Training und Coaching

Rüdiger Standhardt
Schützenstr 61
35398 Gießen
Telefon: 0641 / 49 36 05
Mobil: 0160 / 84 61 353
E-Mail: info@forumachtsamkeit.de
Internet: www.forumachtsamkeit.de

*Wenn wir in Gedanken mit dem Tode vertraut sind,
nehmen wir jede Woche, jeden Tag als ein Geschenk an,
und erst wenn man sich das Leben so stückweise
schenken lässt, wird es kostbar.*

Albert Schweitzer



Haushaltsauflösung nach einem Todesfall

Nach dem Tod eines geliebten Menschen sind Angehörige mit vielen psychischen und bürokratischen Belastungen konfrontiert. Trauer und Schmerz um den Verlust müssen verarbeitet und viele organisatorische Angelegenheiten wie die Beerdigung organisiert werden. Die Haushaltsauflösung stellt oftmals eine zusätzliche Überforderung dar. Worauf sollte man bei Haushaltsauflösung nach einem Todesfall achten?

ERBEN ÜBERNEHMEN HAUSHALTAUFLÖSUNG

Wenn es keinen Ehepartner oder eingetragenen Lebenspartner des Verstorbenen gibt, geht der gesamte Nachlass des Verstorbenen in den Besitz der Erben über. Dazu gehört auch der Hausstand. Die Erben entscheiden, ob sie den Haushalt behalten wollen oder eine Haushaltsauflösung ansteht. Alle Menschen mit einem Erbschein dürfen die Haushaltsauflösung vornehmen. Hat der Verstorbene zur Miete gewohnt, geht auch der Mietvertrag an die Erben über. Wenn die Erben den Mietvertrag nicht weiterführen wollen, entlastet eine zügige Wohnungsauflösung deshalb finanziell.

PROFESSIONELLE ANBIETER BEAUFTRAGEN

Wenn Sie Zeit und Aufwand sparen wollen, können Sie einen professionellen Entrümpelungsdienst beauftragen. Professionelle Anbieter erledigen die Haushaltsauflösung in sehr viel kürzerer Zeit. Gerade wenn die Wohnung weitervermietet werden soll oder Sie selbst darin wohnen wollen, kann die Zeitersparnis hilfreich sein. Grundsätzlich sollten Sie die Angebote der verschiedenen Anbieter miteinander vergleichen und sich ein transparentes Angebot geben lassen. Seriöse Unternehmen bieten vorab eine Wohnungsbesichtigung an und legen einen Pauschalpreis fest. Die Kosten für die Entrümpelung und Abholung der Gegenstände variieren je nach Größe des Haushalts.

Der Verlust eines geliebten Menschen wiegt schwer.
Ich unterstütze Sie in allen Fragen rund um die Immobilie.

- Wohnungsauflösung/ -räumung
 - Abmeldung Versorger
- Unverbindliche Preiseinschätzung
 - Verkauf/Vermietung

Ihre Immobilienberaterin vor Ort:
Isabell Faber



☎ 0172 - 600 85 60

✉ ifaber@immofaber.de

🏠 Ringstraße 3 in 35625 Hüttenberg

@ www.immofaber.de



Ihre persönliche Checkliste – jetzt ausschneiden!

Der Tod eines Angehörigen ist eine Ausnahmesituation, die für die Betroffenen mit starken emotionalen Belastungen einhergeht. Trotzdem müssen Sie jetzt an einige Dinge denken, die unbedingt zu erledigen sind.

Nachfolgend haben wir für Sie eine Checkliste zusammengestellt, die Ihnen einen schnellen Überblick darüber gibt, was im Trauerfall zu tun ist.

ARZT VERSTÄNDIGEN

Stirbt Ihr Angehöriger zu Hause, so rufen Sie bitte umgehend einen Arzt, der den Totenschein ausstellt. Bei einem Sterbefall im Krankenhaus oder Pflegeheim übernimmt die dortige Verwaltung diese Aufgabe.

BESTATTER STROMBERG KONTAKTIEREN

Wenden Sie sich anschließend an uns. Wir organisieren nicht nur die Abholung des Verstorbenen und die Bestattung für Sie. Wir nehmen Ihnen auf Wunsch auch die unvermeidlichen Behördengänge und sonstigen bürokratischen Aufgaben ab, die in einem Sterbefall zu erledigen sind: von der Abmeldung bei Kranken- und Rentenkasse über die Benachrichtigung von Banken, Versicherungen und dem Vermieter des Verstorbenen bis zur Kündigung von Abonnements und Vereinsmitgliedschaften.

Gerade in den schweren Stunden der Trauer ist jeder in Gedanken bei dem geliebten Verstorbenen. Konzentrieren Sie sich ganz auf das Abschiednehmen und überlassen Sie alles Organisatorische dem Bestattungshaus Stromberg.

Damit wir alle notwendigen Formalitäten für Sie erledigen können, benötigen wir von Ihnen die folgenden Unterlagen und Gegenstände. Wir bitten Sie, diese zum Beratungsgespräch bereitzuhalten:

- Bei Ledigen: Geburtsurkunde des Verstorbenen
- Bei Verheirateten: Heiratsurkunde (bzw. Familienbuch)
- Bei Geschiedenen: Heiratsurkunde (bzw. Familienbuch), rechtskräftiges Scheidungsurteil
- Bei Verwitweten: Heiratsurkunde (bzw. Familienbuch), Sterbeurkunde des Ehepartners
- Bei Lebenspartnerschaften: Lebenspartnerschaftsurkunde, Personenstandsunterlagen
- Krankenkassenkarte und Rentenversicherungsnummer, evtl. Betriebsrente
- Personalausweis bei ausländischen Staatsangehörigen oder Spätaussiedlern, Originalurkunden und Übersetzung notwendig
- Optional: Versicherungsunterlagen u. Ä.
- Optional: Schwerbehindertenausweis
- Foto und persönliche Kleidungsstücke des Verstorbenen (für die Vorbereitung der Bestattung)
- Fotos für z. B. Trauerbilder und Beamershow usw.
- Grabbrief (wenn schon Grab vorhanden ist)
- Musikstücke auf CD oder USB-Stick
- Sargbeigaben

100 €-Gutschein

30 Jahre Gültigkeit
ab 2021

Gutschein für Trauerdekoration im Wert von 100 Euro bei Abschluss eines Bestattungsauftrags oder eines Bestattungsvorsorgevertrags mit Bestattungshaus Stromberg

Abschied leben.

Wir sind immer für Sie da.

Tag und Nacht im Trauerfall:

Neustadt

Hüttenberg

Telefon: 0 66 92 / 20 39 54

Telefon: 0 64 41 / 309 39 56

BESTATTUNGSHAUS
Stromberg



Zeichen des guten Abschieds

Die Mitarbeiter des Bestattungshauses Stromberg geben den Verstorbenen auf ihrer letzten Reise liebevoll eine Hälfte des „Zeichen des guten Abschieds“ mit in den Sarg. Die andere Hälfte wird den Angehörigen überreicht. In dieses Gegenstück ist eine Kerze eingelasen. Sie symbolisiert die lebendige Erinnerung an den Verstorbenen und kann vor allem zu Beginn viel Trost spenden.



Abschied leben.

In Zeiten der Trauer ist es gut, einen Partner an seiner Seite zu wissen, auf den man sich verlassen kann. Als familiäres Bestattungshaus verfügen wir über große Erfahrung im Umgang mit Trauerfällen.

Wir behandeln jeden unserer Kunden mit Respekt, Zuvorkommenheit und Einfühlungsvermögen. Das letzte Geleit ist unserem Haus in jedem einzelnen Fall immer ein besonderes Anliegen.



Wir sind immer für Sie da!

Bestattungshaus Stromberg

Neustadt
 Marktstraße 3
 35279 Neustadt (Hessen)
Telefon: 0 66 92 / 20 39 54

Hüttenberg
 Frankfurter Str. 20
 35625 Hüttenberg - Rechtenbach
Telefon: 0 64 41 / 309 39 56

www.bestattungshaus-stromberg.de • kontakt@bestattungshaus-stromberg.de

In Kooperation mit:

